

Eine Ära geht zu Ende

Pfarrverband Aufkirchen verabschiedet Diakon Sebastian Lenz.

Oberding – Es gab viele sehr bewegende Momente am Samstagabend, als eine der großen kirchlichen Persönlichkeiten des Landkreises in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Der Pfarrverband Aufkirchen und die Gemeinde Oberding bereiteten dem Pfarrverbandsbeauftragten Diakon Sebastian Lenz zum Ende seiner fast 24-jährigen intensiven und segensreichen Amtszeit eine würdige Abschiedsfeier in der mit 320 geladenen Gästen prall gefüllten Oberdinger Mehrzweckhalle.

Begonnen hat der Festabend mit einem öffentlichen Wortgottesdienst in der benachbarten Schulturnhalle. Ein enger Wegbegleiter und Freund, Diakon Stefan Geisler, würdigte dabei Lenz als jemanden, der immer den Menschen in den Mittelpunkt gestellt hat. „Du hast die Menschen mit der Liebe Gottes zusammengebracht. Das Wahrnehmen der Schwä-

cheren in der Gesellschaft war dir das Wichtigste“, so Geisler in seiner Predigt.

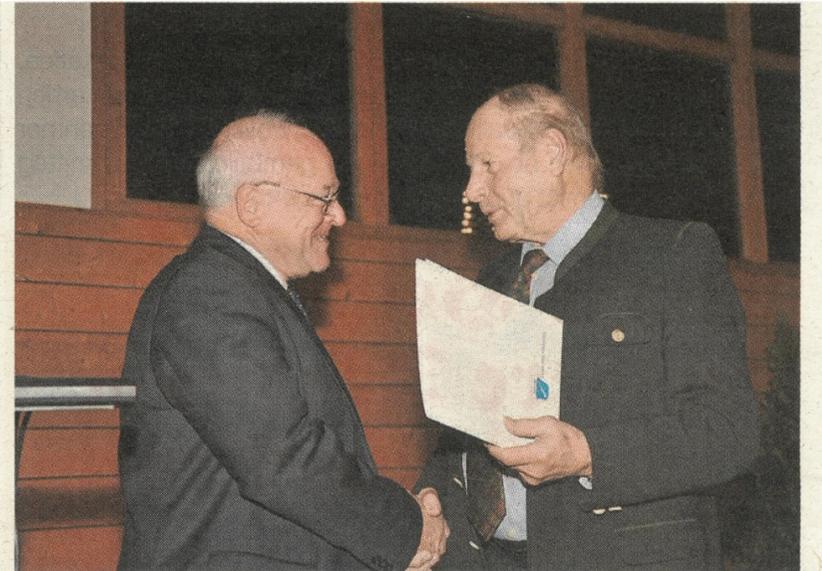
Oft habe Lenz alles liegen und stehen gelassen, um sofort denjenigen zu helfen, die nicht in der Mitte des Lebens stehen. Er sei immer ein Erinnerer gewesen, dass es viele Menschen in der Gesellschaft gibt, die dringend Hilfe und Unterstützung bräuchten. In einem kleinen Kirchengzug mit Fahnenabordnungen diverser Vereine aus dem Pfarrverband zog man dann feierlich in die festlich bereitete Mehrzweckhalle.

Der Singkreis Erdinger Moos unter der Leitung von Peter Heger eröffnete den Festabend musikalisch. Lorenz Strobl führte durch das weitere Programm. In ihrer Rede bedankte sich die Pfarrverbandsratsvorsitzende Brigitte Ottner für das große Engagement von Diakon Lenz.

„Wenn man ihre Arbeitsleistung der vergangenen fast 24 Jahre zusammenzählen wür-

de, so käme man mit Sicherheit auf mindestens 50 Jahre Vollzeitbeschäftigung“, so Ottner. Lenz sei immer ein treuer und gewissenhafter Verwalter, Chef vieler Mitarbeiter, Baumeister und Renovierer aller Kirchen im Pfarrverband und unermüdlicher Seelsorger gewesen. „Ihre Worte hatten Gewicht und gingen den Menschen nahe. Sie waren ein guter, ein sehr guter Diakon und sie werden es bleiben“, fuhr Ottner fort.

Das Haus, das Lenz nun übergebe, sei für den Nachfolger wohlbestellt und gut vorbereitet. Auch Bürgermeister Helmut Lackner fand für das Wirken von Lenz nur lobende Worte. „Die Rundumversorgung im Pfarrverband ist sehr stark mit deiner Person in Verbindung zu bringen“, so Oberdings Gemeindechef. Er wies dabei unter anderem auf die Seniorenbetreuung, die Gründung der Nachbarschaftshilfe, die Kindergärten und die Notfallseelsorge hin. Das Schlusswort



Bürgermeister Helmut Lackner (r.) bedankt sich bei Diakon Sebastian Lenz mit einem Gutschein.

Foto: Simmet

hatte dann aber Diakon Lenz selbst. Es sei für ihn anfangs nicht leicht gewesen, „nur“ als Diakon und nicht als Pfarrer hier anzufangen. Aber das Vertrauen in ihm sei schnell gewachsen, weil er es immer ehrlich und echt gemeint habe.

„Nach meiner Frau und meiner Familie habe ich immer

meinen Beruf geliebt“, so Lenz.

Lenz wird sich nun aber nicht ganz zur Ruhe setzen. Eine Anfrage aus dem neu gegründeten Pfarrverband Wartenberg, zu dem auch die Gemeinden Zustorf und Langenpreising gehören, konnte er nicht ablehnen und wird dort den Aufbau mitgestalten.

sim